

Israel-Mappe

Dreissig Grafiken jüdischer und drusischer Kinder*

Begleitender Text¹ hebräisch, arabisch, englisch, deutsch. Hrsg.: Puah Menczel, Beersheba-Jerusalem 1978. Auslieferung Rubin Maas, Jerusalem.

Nach der Veröffentlichung der beiden Mappen »Israel« und »Jerusalem« je »Zwanzig Grafiken jüdischer und arabischer Kinder« übergibt die Herausgeberin, Dr. Puah Menczel, dem Publikum diese dritte Kunstmappe.

»Diese Arbeiten sind ein Zeugnis für die Bedeutung der Kunsterziehung, die Brücken zu schlagen vermag zwischen unserem und dem drusischen Volk«¹. Puah Menczel beschreibt, wie ihre Bekanntschaft mit den Drusen vor gut fünfzig Jahren in den Chanukka-Ferien 1927 begann, »und die Natur hatte keinen geringen Anteil daran«¹: »Auf einem Ausflug von etwa 50 Schülern und Lehrern der Realschule Haifa von Akko nach Meron hatten wir ein einzigartiges Erlebnis: Nach einem befruchtenden Regen erfuhren sie hochherzige Gastfreundschaft von einer bisher unbekannten drusischen Familie in einem abgelegenen drusischen Dorf.¹ Von den 30, dem dreissigjährigen Bestehen des Staates Israel gewidmeten Arbeiten stammen 15 von Drusenkindern, die Sitten und Gebräuche in der Stadt und auf dem Lande, im reichen kulturellen Leben, in der Tradition und in der Familie schildern. »Diese Kunstwerke sind ein einzigartiges menschliches Dokument, das im In- und Ausland seinen Eindruck auf weite Kreise nicht verfehlen wird«¹.

»Auch die Arbeiten jüdischer Kinder aus dem Norden des Landes sind von besonderer Art; sie spiegeln das dörfliche und städtische Leben in Galiläa wieder. Die Linolschnitte – Landschaften und Menschen beider Völker – ergänzen einander und bringen gemeinsame künstlerische und menschliche Werte zum Ausdruck.

Von hier hat Dr. Puah Menczel den Weg gebahnt zum provokativen Gedanken von der Vertiefung der Integration mittels des bildnerischen Ausdrucks, der reichen, phantasievollen und unmittelbar ansprechenden künstlerischen Sprache von Kindern der Nachbarvölker, welche die Botschaft der Zukunft zu den Kindern in aller Welt tragen.¹« G. L.

* Vgl. in FrRu XXVIII/1976, S. 133.

¹ Vgl. ibid.

** Die Religionsgemeinschaft der Drusen löste sich im 11. Jh. vom Islam ab. Sie verehren als ihren »Ahnen in Israel« Jethro, es soll sich dabei um den Schwiegervater von Moses handeln.

*** (Ort = Organisation für Rehabilitation): Schule für Rehabilitation.



Bild Bl. 28: Betender Druse**. Von Sadika Chamdan, 15 Jahre, Ort Schule***, aus Drusendorf Isfiya am Karmelgebirge.



Bild Bl. 18: Reitender Wächter. Von Shimon Berkowitz, 13 Jahre, aus »Western Galilee« Schule.



Bild Bl. 20: Drusen-Tanz »Debka«. Von Akbal Chamdan, 15 Jahre, Ort Schule***, aus Isfiya.